

Inhalt

Vorwort 2008	9
Einführendes	16
Warum heute das «Kapital» lesen?	16
Schwierigkeiten der Lektüre	21
Wie das «Kapital» diskutieren?	24
Verschiedene Arten des Kommentierens	27
Die Benutzung des Kommentars. Ein erster Leseplan	31
Kommentar zum Anfang des «Kapital»*	35
Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie	35
Vorwort zur ersten Auflage (S. 11–17)	38
a) <i>Schwierigkeiten des Anfangs, «bürgerliche Gesellschaft», Abstraktion (S. 11–12)</i>	38
b) <i>Untersuchungsgegenstand (S. 12–15)</i>	39
c) <i>Personen als Personifikation ökonomischer Kategorien (S. 16)</i>	41
d) <i>Naturgesetze der kapitalistischen Produktion (S. 12–16)</i>	43
e) <i>Wissenschaftliche Forschung und gesellschaftliche Kämpfe (S. 16–17)</i>	44
f) <i>Die drei Bände des «Kapital» (S. 17)</i>	46
Nachwort zur 2. Auflage (S. 18–28)	47
Inhalt (S. 949–955)	47
Erster Abschnitt. Ware und Geld	
Erstes Kapitel. Die Ware (S. 49–98)	50
1. Die zwei Faktoren der Ware: Gebrauchswert und Wert (Wertsubstanz, Wertgröße) (S. 49–55)	50
a) <i>Einleitender Absatz: Reichtum und Ware (Definition und Analyse) (S. 49 erster Absatz)</i>	50
b) <i>Gebrauchswert (S. 49 zweiter Absatz – S. 50 vorletzter Absatz)</i>	54

c)	Tauschwert (Analyse und Konstruktion) (S. 50 letzter Absatz – S. 51 vorletzter Absatz)	57
d)	Wert und Werts substanz (S. 51 letzter Absatz – S. 53 erster Absatz) Erster Argumentationsschritt: Das Gemeinsame der Waren ist keine natürliche Eigenschaft Zweiter Argumentationsschritt: Es bleibt nur die Eigenschaft Arbeitsprodukt zu sein Dritter Argumentationsschritt: Substanz des Werts ist abstrakt menschliche Arbeit	64 64 68 69
e)	Wertgröße und Produktivkraft (S. 53 zweiter Absatz – S. 55 erster Absatz)	75
f)	Schlussbemerkung: Gebrauchswert und Wert (S. 55 letzter Absatz)	81
g)	Anmerkungen zur Argumentation des ersten Unterabschnitts Warencharakter von Dienstleistungen / Angebot und Nachfrage / Bewusstes Handeln der Austausch- enden? / Arbeit und Aneignung / Ein Beweis der Werttheorie?	82
2.	Doppelcharakter der in den Waren dargestellten Arbeit (S. 56–61)	89
a)	Einleitender Absatz: «Springpunkt» des Verständnisses (S. 56 erster Absatz)	89
b)	Konkrete, nützliche Arbeit (S. 56 zweiter Absatz – S. 58 erster Absatz)	91
c)	Abstrakt menschliche Arbeit, einfache und komplizierte Arbeit (S. 58 zweiter Absatz – S. 61 erster Absatz)	94
d)	Schlussbemerkung, Physiologie (S. 61 letzter Absatz)	101
3.	Die Wertform oder der Tauschwert (S. 62–85)	104
	Einleitung. Das Geldrätsel (S. 62)	105
A)	Einfache, einzelne oder zufällige Wertform (S. 63–76)	111
1.	Die beiden Pole des Wertausdrucks: Relative Wertform und Äquivalentform	112
2.	Die relative Wertform	113
a)	Gehalt der relativen Wertform	113
b)	Quantitative Bestimmtheit der relativen Wertform	121

3. Die Äquivalentform	123
<i>Erste Eigentümlichkeit der Äquivalentform</i>	124
<i>Zweite Eigentümlichkeit der Äquivalentform</i>	128
<i>Dritte Eigentümlichkeit der Äquivalentform</i>	129
<i>Exkurs zu Aristoteles</i>	131
4. Das Ganze der einfachen Wertform	134
<i>Die selbständige Darstellung des Werts als Tauschwert</i>	134
<i>Unzulänglichkeiten der einfachen Wertform</i>	138
<i>Übergang zur entfalteten Wertform (Begriffliche Entwicklung)</i>	139
B) Totale oder entfaltete Wertform (S. 77–79)	142
1. <i>Die entfaltete relative Wertform</i>	142
2. <i>Die besondere Äquivalentform</i>	144
3. <i>Mängel der totalen oder entfalteten Wertform</i>	144
C) Allgemeine Wertform (S. 79–84)	146
1. <i>Veränderter Charakter der Wertform</i>	146
<i>Historisches Auftreten der Wertformen</i>	146
<i>Veränderter Charakter der relativen Wertform</i>	148
<i>Veränderter Charakter der Äquivalentform</i>	150
2. <i>Entwicklungsverhältnis von relativer Wertform und Äquivalentform</i>	154
3. <i>Übergang aus der allgemeinen Wertform zur Geldform</i>	158
D) Geldform (Zusammenhang der Wertformen, Lösung des Geldrätsels) (S. 84–85)	158
4. Der Fetischcharakter der Ware und sein Geheimnis (S. 85–98)	163
a) <i>Woher stammt «der rätselhafte Charakter des Arbeitsprodukts, sobald es Warenform annimmt?» (S. 85–87 erster Absatz)</i>	164
b) <i>Der «eigentümliche gesellschaftliche Charakter der Arbeit, die Waren produziert» – nach-trägliche Vergesellschaftung (S. 87 zweiter Absatz – S. 88 erster Absatz)</i>	172
c) <i>Das Wissen vom Wert und der «gegenständliche Schein» (S. 88 zweiter Absatz)</i>	179
d) <i>Die verselbständigte gesellschaftliche Bewegung und ihr Inhalt (S. 89 erster Absatz)</i>	184
e) <i>«Objektive Gedankenformen» (S. 89 zweiter Absatz – S. 90 zweiter Absatz)</i>	190

f) <i>Produktionsformen, die nicht auf Warenproduktion beruhen</i> (S. 90 dritter Absatz – S. 94 erster Absatz)	194
g) <i>Religion und Produktionsweise</i> (S. 93 zweiter Absatz – S. 94 erster Absatz)	199
h) <i>Ware und Wert in der politischen Ökonomie – Fetischismusanalyse als Voraussetzung der Kritik der politischen Ökonomie</i> (S. 94 zweiter Absatz – S. 98)	202
Zweites Kapitel. Der Austauschprozeß (S.99–109)	215
a) <i>Die neue Abstraktionsebene im zweiten Kapitel</i>	215
b) <i>Austauschprozess und Warenbesitzer (Privateigentümer)</i> (S. 99 – 100 erster Absatz)	216
c) <i>Die widersprüchlichen Anforderungen an den Austauschprozess und ihre Lösung: Geld</i> (S. 100 – 101 vorletzter Absatz)	221
d) <i>Die historische Entwicklung von Warentausch und Geld</i> (S. 101 letzter Absatz – S. 104)	228
e) <i>Geldform und Geldfetisch</i> (S. 105–108)	233
Anhang 1: Die ökonomiekritischen Schriften von Marx	238
Anhang 2: Die Allgemeinheit der Arbeit als gesellschaftlicher Charakter «Tauschwert setzender Arbeit» (aus: Zur Kritik der politischen Ökonomie [1859], MEW13, S. 19–21)	255
Anhang 3: Eine paradoxe Wertform (aus: Das Kapital, 1. Auflage [1867], MEGA II/5, S. 42–43)	260
Anhang 4: Wertgegenständlichkeit als gemeinsame Gegenständlichkeit (aus: Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des «Kapitals» [1871/72], MEGA II/6, S. 29–32)	266
Glossar	274
Literatur	279